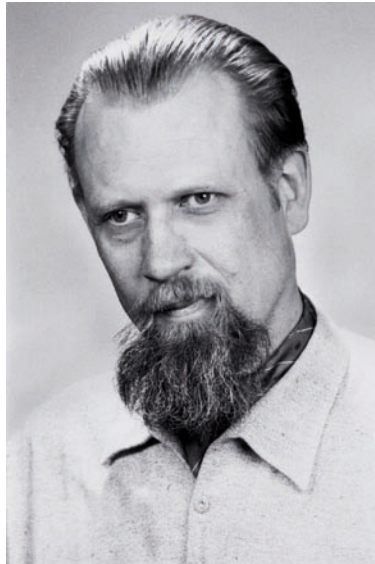


■ Zum Andenken an Gert Eilenberger

Am Sonntag, den 21. November 2010, verstarb Prof. Dr. Gert Eilenberger vom Forschungszentrum Jülich nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 74 Jahren.

Professor Eilenberger war mehr als drei Jahrzehnte lang Institutsleiter am Jülicher Institut für Festkörperforschung (IFF) und hat in vielfältigen Funktionen die Geschicke des IFF und des Forschungszentrums Jülich maßgeblich geprägt. Auch nach seiner Pensionierung 2001 unterstützte der gebürtige Hamburger das Institut und seine Kollegen stets mit wertvollem Rat. Noch bis vor Kurzem vermittelte er als Ombudsmann im Forschungszentrum Jülich.

Der Gründungsvater des heutigen IFF-Instituts „Quantentheorie der Materialien“ war ein begeisterter, international hoch angesehener Physiker. Er war Doktorand bei dem bedeutenden Göttinger Physiker Friedrich Hund. Mit seinen Forschungsarbeiten auf den Gebieten der Supraleitung und der nichtlinearen Dynamik hat er grundlegende wissenschaftliche Beiträge geleistet und wichtige Impulse gegeben. Als Vorsitzender des Wissenschaftlich-Technischen Rates wirkte er mit an der strategischen Ausrichtung des Forschungszentrums. Das Jülicher Supercomputerzentrum HLRZ (heute NIC) hat er während dessen Gründung wesentlich mitgestaltet und war jahrelang federführend in den Jülicher Komitees für das



Gert Eilenberger

Landau-Stipendium für Doktoranden in Moskau und das Landau-Heisenberg-Programm tätig.

Auch über das Forschungszentrum hinaus hat Gert Eilenberger sich als Mitglied des Vorstandsrats der Deutschen Physikalischen Gesellschaft, als Vorsitzender im Beirat des Physikzentrums Bad Honnef und als gewählter Fachgutachter „Allgemeine Physik“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die Belange der Physik eingesetzt. Er war Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und Künste, Chairman of the Board der Europhysics Letters in Genf und Mitglied von Berufungskommissionen an mehreren Universitäten. Als Professor an der Universität

zu Köln hat er seine umfassenden Fachkenntnisse an Generationen von Studenten und Doktoranden weitergegeben. Die Wiederzusammenführung der Wissenschaft in West- und Ostdeutschland nach der deutschen Wiedervereinigung war ihm eine persönliche Herzenssache. So erinnern sich ältere Mitarbeiter des IFW Dresden noch an seinen Besuch im Jahr 1990 im damaligen ZFW Dresden und an die daraus folgende frühe und wirksame materielle wie ideelle Förderung der Wissenschaft am Dresdner Standort insgesamt durch das Forschungszentrum Jülich.

Gert Eilenberger war Forscher aus Leidenschaft. Die Freiheit der Wissenschaft war für ihn stets wichtiger als die wirtschaftliche oder politische Verwertbarkeit. Als scharfsinniger und gradliniger hanseatischer Charakter mit Sinn für Gerechtigkeit vertrat er seine Standpunkte engagiert und gab so Orientierung für den wissenschaftlichen Nachwuchs. Seine Mitarbeiter und Kollegen schätzten sein profundes und fachübergreifendes Wissen, seinen unermüdlichen persönlichen Einsatz und sein warmherziges, humorvolles und hilfsbereites Wesen.

Für die, die Gert Eilenberger kannten, wird er unvergesslich bleiben. In tiefer Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Stefan Blügel und
Heiner Müller-Krumbhaar

Prof. Dr. Stefan Blügel und Prof. Dr. Heiner Müller-Krumbhaar, im Namen des früheren Instituts für Festkörperforschung des Forschungszentrums Jülich, seit 1. 1. 2011 Peter Grünberg Institut, Institute of Complex Systems, Institute for Advanced Simulation und Jülich Centre for Neutron Science.



1327407_BU

Don't bet on the wrong horse!

Zeit ist ein knappes Gut. Sparen Sie sich langes Suchen und registrieren Sie sich jetzt für den kostenlosen **Wiley-VCH Alerting Service.**

Jetzt anmelden unter www.wiley-vch.de/publish/dt/pas/

 **WILEY-VCH**